



Gut sehen und hören bei Gottesdiensten und Andachten in Senioreneinrichtungen

Eine Veröffentlichung des Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN

In vielen Senioreneinrichtungen werden Gottesdienste und Andachten gefeiert. Es ist wichtig, sie barrierearm zu gestalten, damit möglichst alle teilnehmen können. Mit dieser kleinen Broschüre geben wir einen Leitfaden an die Hand, wie dies in Bezug auf „Sehen“ und „Hören“ geschehen kann.

Bei der Vorbereitung beachten:

• Ansprechpersonen

- ▶ Im Vorhinein klären, wer die Ansprechperson aus dem Haus ist und wie sie zügig erreicht werden kann
- ▶ Im Vorhinein klären, ob eine weitere Person während des Gottesdienstes anwesend sein kann, z.B. ehrenamtlicher Besuchsdienst oder Sozialdienst des Hauses

• Tonanlage

- ▶ Klären, ob es eine Lautsprecheranlage oder sogar eine Induktionsanlage gibt

• Gestaltung von Liedblättern

- ▶ Möglichst Liedblätter mit übersichtlicher Gestaltung erstellen (keine schweren Gesangbücher)
- ▶ Große, serifenlose Schrift (z.B. Arial, Verdana, 14 Punkt) mit klaren Kontrasten verwenden
- ▶ Auf klare Kontraste (schwarze Schrift auf weißem, hellgelbem oder pastellfarbenen Papier) achten
- ▶ Liedblätter evtl. durch Bilder strukturieren
- ▶ Bildmotive mit klaren Kontrasten und eher großen Elementen wählen
- ▶ Vertraute Texte und Lieder aussuchen
- ▶ Ggf. wenige Kernsätze des Gottesdienstes / der Andacht verschriftlichen

• Sprache

- ▶ Maximal zehn Wörter pro Satz verwenden
- ▶ Einfache Sprache bevorzugen (Hauptsätze, keine Fremdwörter)
- ▶ Anschauliche, bildhafte Sprache gebrauchen

• Outfit

- ▶ Als liturgisch handelnde Person klar erkennbar sein (Präsenz, Haltung, Namensschild, Stola, Talar ...)

Bei der Raumgestaltung beachten:

- **Raum als Gottesdienstort erkennbar machen**

- ▶ Altar mit wenigen, klaren Symbolen (Kreuz, Kerze, Blumen...) gestalten
- ▶ Passende Sitzanordnung (in Reihe oder Halbkreis) wählen

- **Sichtbarkeit gewährleisten**

- ▶ Ggf. Podest für leichte Erhöhung aufstellen
- ▶ Auf gut ausgeleuchtete Gänge achten
- ▶ Gegenlicht zu Altar und Liturg*in vermeiden
- ▶ Gute Lichtverhältnisse zum Lesen des Liedblattes schaffen

- **Akustik optimieren**

- ▶ Ggf. Induktionsanlage anschalten
- ▶ Lautstärke weder zu laut noch zu leise einstellen, vorher testen
- ▶ Mikrophon etwas unterhalb des Mundes positionieren (darf nicht die Mundpartie bedecken)

Im Ablauf beachten:

• Allgemein

- ▶ Teilnehmer*innen persönlich begrüßen
- ▶ Ggf. bei der Begrüßung auf die Induktionsanlage hinweisen (Hörgerät auf T oder MT)
- ▶ Plätze mit guter Sicht anbieten
- ▶ Nebengeräusche minimieren
- ▶ Bilder beschreiben
- ▶ Klare Ansagen machen („Wir singen das Lied auf der Innenseite. Es ist neben dem Bild...“)

• Sichtbarkeit als Liturg*in

- ▶ Für möglichst ruhigen Hintergrund sorgen (kein Bücherregal)
- ▶ Ggf. leicht erhöht stehen, um von allen gesehen werden zu können
- ▶ Möglichst nah an der Gemeinde stehen
- ▶ Auch beim Gebet der Gemeinde zugewandt stehen bleiben
- ▶ Gesicht und Körper gut ins Licht stellen

• Sprechweise

- ▶ An gemäßigtes Sprechtempo denken
- ▶ Deutliche Aussprache verwenden
- ▶ Laut genug sprechen

- ▶ Endsilben voll aussprechen
- ▶ Zwischen den Satzteilen kleine Pausen machen
- ▶ Deutliche Gestik und Mimik verwenden

• **Bei Verwendung von Präsentationen**

- ▶ Nah an der Projektionsfläche stehen (gleichzeitige Sichtbarkeit von Präsentation und Mundbild)
- ▶ Bilder beschreiben

• **Abendmahl**

- ▶ Vor der Austeilung Ablauf ankündigen (z.B. „Ich komme jetzt zu Ihnen an den Platz. Sie bekommen zuerst Brot. Danach erhalten Sie einen Einzelkelch mit Traubensaft. Wenn Sie kein Abendmahl empfangen möchten, dann...“)
- ▶ Brot und Kelch direkt reichen

Weitere hilfreiche Tipps sind nachzulesen in den Broschüren „Planung & Organisation inklusiver Veranstaltungen“ und „Hilfe, wir haben ein Altenheim – einfach anfangen“, kostenlos zu beziehen über das Zentrum Seelsorge und Beratung:

Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) der EKHN

Herdweg 122 B, 64287 Darmstadt

Tel. 06151 35936-0

Für Fragen steht die Fachberatung des ZSB gern zur Verfügung:

Gabriela Hund, Gemeindepädagogin, M.A. Soziale Arbeit

Seelsorge mit seh-und hör-beeinträchtigten Menschen
in der EKHN

Herdweg 122b

64287 Darmstadt

Tel. 06151 3593616

Gabriela.Hund@ekhn.de

Maren Dettmers, Gemeindepädagogin

Seelsorge mit hör-beeinträchtigten Menschen in der EKHN

Herdweg 122b

64287 Darmstadt

Tel. 0151 42582487

Maren.Dettmers@ekhn.de

Christian Wiener, Pfarrer und Supervisor (DGfP)

Pfarrstelle Altenseelsorge

am Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN

Ostring 15

65824 Schwalbach

Mobil 0151 24067985

Christian.Wiener@ekhn.de

